

Energiesparmeister 2018 – Das beste Schulprojekt

Hamburg

Ganztagschule Sternschanze

<i>Schultyp:</i>	Grundschule
<i>Teilnehmer:</i>	6 (35-60 Jahre / 4 Lehrer, 4 Eltern)
<i>Projektlaufzeit:</i>	Seit 2012

- Erste batteriefreie Schule Deutschlands: Verkauf von Akkus und Ladegeräten am Schulkiosk und bei der Einschulung – so wird Schülern der Wert von nachhaltigem Konsum Jahr für Jahr vermittelt
- Umfangreiche Energiespar- und Ressourcenschutzprojekte: Fahrradförderung durch überdachte Abstellanlagen, vorzugsweise saisonale und regionale Lebensmittel zu 60 % in Bioqualität, Mehrwegverpackungen am Schulkiosk
- Umwelterziehung rückt in den Fokus

Wer hatte die Projektidee?

Stefan Behr, seit Jahren Lehrer an unserer Schule und inzwischen Klimaschutzbeauftragter. Aus Umwelt-Themen im eigenen Klassenunterricht entstand die Idee, sich am Hamburg-weiten Projekt „Klimaschutz an Schulen“ zu beteiligen. Inzwischen gibt es eine Vielzahl von Maßnahmen, um unsere CO₂-Bilanz zu verbessern.

Was ist Eure Projektidee? Und welche Ziele wollt Ihr damit erreichen?

Die wichtigsten Maßnahmen:

- Wechsel des Schulvereins zur GLS-Bank,
- Wärme-Einsparung durch Stoßlüften / Fenster zu nach Schulschluss / Wochenend-Ferienabsenkung
- Temperaturabsenkung in Küchenboilern/Ausschalten nachts / z.T. mit Zeitschaltuhren
- Mülleinsparung durch bessere Papiertrennung / kein Einweg am Kiosk / Mehrweggeschirr & -besteck bei Veranstaltungen
- Schülerzeitung / Kurshefte (wie bisher Kopien) aus Recycling-Papier
- Steigerung des Bioanteils in der Küche von 10 auf inzwischen ca. 60 %, Erhöhung des Anteils an saisonalen und regionalen Produkten
- Fahrradförderung durch überdachte Abstellanlagen für Kinder/Kollegium
- Lastenrad zur Ausleihe für ganze Schulgemeinschaft
- Jährliche Kollegiumsaktion „50 x mit dem Rad zur Schule“ (musste gestoppt werden, da Beamte keine Geschenke annehmen dürfen)
- Detaillierte Energieberatung durch „Klima-Coaches“ für Schulgebäude und Küche
- Errichtung einer PV-Anlage (Erträge reichen für etwa 25 % unseres Stromverbrauchs) in Kombination mit Akkuladegeräten (ursprüngliche Idee). Da die Kinder die Akkus nicht zum Laden in die Schule mitgebracht haben (im Alltag zu mühsam), verkaufen wir inzwischen neben den Akkus auch die Ladegeräte am Schulkiosk zum Vorzugspreis (ca. halber Ladenpreis).

Wie habt Ihr Euer Projekt umgesetzt/setzt Ihr es um?

Die gesamte Schulgemeinschaft kann vergünstigte Akkus und Ladegeräte am Schulkiosk kaufen. Mit diesem Pilotprojekt wollen wir Kindern ressourcenschonenden Konsum vermitteln und womöglich zur ersten praktisch „batteriefreien Schule“ Deutschlands werden.

Wer hat an dem Projekt mitgearbeitet?

Klima-AG, Hausmeister, Reinhold Hermann als Energieberater für unsere beiden Schulstandorte, Tina Zurek als Energieberaterin für die Schulküche am Hauptstandort (beide als Klima-Coach vom LI-Hamburg bezahlt), Björn von Kleist vom LI-Referat „Klimaschutz“, einzelne Eltern und Lehrkräfte, einzelne Schüler und Klassen

Was habt Ihr mit Eurem Projekt bislang erreicht?

Eine seriöse Angabe über eingesparte CO₂-Emissionen ist aufgrund der Vielzahl der Maßnahmen nicht möglich. Grob geschätzt dürften wir aber unser Ziel einer 2 %-igen Reduzierung pro Jahr nahe kommen. Darüber hinaus arbeiten wir durch schulinterne Fortbildungen wie „Die Arbeit mit der Klima-Kiste“ oder „Das Klimafrühstück“ daran, das Thema in Unterricht und Schulalltag zu integrieren.

Welchen zeitlichen und/oder finanziellen Aufwand habt Ihr dafür eingesetzt?

Die wichtigsten Ausgaben im Überblick:

- ca. 10.000 € für die Errichtung von überdachten Fahrradanlagen für Schüler und Kollegium
- ca. 4600 € für neue Heizungsthermostate
- ca. 1500 € für Anschaffung eines Lastenfahrrads (das "LolaMobil")
- ca. 2500 € für die Errichtung des Anzeigesystems „Visikid“ zur Visualisierung der Erträge aus der PV-Anlage

Was ist kreativ und außergewöhnlich an Eurem Projekt?

Dass wir eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen haben, die z. T. gar kein Geld kosten, sondern etwas mit Verhaltensänderung zu tun haben. So zum Beispiel die Müllvermeidung am Schulkiosk oder das Ausschalten der Warmwasserboiler in der Schulküche nachts, so dass sie nicht permanent eine Temperatur von 85 °C vorhalten. Mit dem Projekt „PV-Akkuladegeräte“ wollen wir nun das Thema „Nachhaltigkeit“ in die Lebenswelt und den Alltag der Kinder transportieren.

Wie erreicht Ihr Aufmerksamkeit für Euer Projekt (zum Beispiel Internet, Schülerzeitung, Medienarbeit, Kooperation mit anderen Schulen)?

Über die Schul-Homepage, Beiträge in der Schülerzeitung „Lolablitz“, zur Eröffnung der PV-Anlage sicher auch über Print- und TV-Medien.

Wie plant Ihr Eurer Projekt fortzuführen?

Während es in den ersten Jahren v.a. um Maßnahmen ging, mit denen wir sofort CO₂-Einsparungen erreichen konnten, z.B. Heizverhalten, Optimierung der Heizungsanlage oder Reduzierung des Müllaufkommens, gerät inzwischen der Bereich „Umwelterziehung“ und Unterricht (Lehrpläne, Unterrichtsmaterial und Fortbildungen) mehr und mehr in den Fokus.

Gibt es weitere Klimaschutzprojekte, die Ihr in der Vergangenheit umgesetzt habt oder aktuell plant?

- Anschaffung von Dienstfahrrädern
- Reduzierung des Plastikverbrauchs durch Ausgabe/Verwendung von Mehrwegbrotdosen und Getränkeflaschen
- Neben Papier trennen wir inzwischen auch Verpackungsmüll vom Restmüll, dadurch konnten wir unser Restmüllaufkommen erheblich reduzieren
- Als Nächstes sollen ca. 200 Lampen in allen Gebäuden durch LED-Leuchten ersetzt werden, die mit Bewegungs- und Lichtsensoren ausgestattet sind